

85.104

**Postulat Meier Fritz**  
**Nationalhymne. Ersatz**  
**Nouvel hymne national**

*Wortlaut des Postulates vom 20. Dezember 1985*

Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, ob die gegenwärtige Nationalhymne durch «Roulez tambours» von F. Amiel ersetzt werden könnte.

Es ist an der Zeit, eine Hymne von unseren französisch sprechenden Miteidgenossen einzuführen.

*Texte du postulat du 20 décembre 1985*

Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il ne serait pas possible de remplacer notre actuel hymne national par «Roulez tambours» de F. Amiel.

Il serait temps que la Suisse adoptât un hymne composé par un romand.

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 19. Februar 1986*

*Rapport écrit du Conseil fédéral du 19 février 1986*

Nach einer insgesamt zwanzigjährigen Versuchsphase, in deren Verlauf verschiedene Befragungen durchgeführt wurden, hat der Bundesrat am 1. April 1981 entschieden, den «Schweizerpsalm» von Zwysig/Widmer in der originalen langen Fassung für die Armee sowie für den Einflussbereich der diplomatischen Vertretungen unseres Landes definitiv als offizielle schweizerische Landeshymne zu bezeichnen. Da der Bund keine rechtliche Kompetenz besitzt, um die von ihm gewählte Landeshymne in den einzelnen Kantonen für verbindlich zu erklären, lud die Landesregierung die Kantone ein, in ihrem Zuständigkeitsgebiet in gleichem Sinne zu entscheiden. Dieser Entscheid, der sich unter anderem auf eine Empfehlung der Schweizerischen Chorvereinigung, des Dachverbandes der Laienchöre aller drei Chorgattungen unseres Landes stützte, fand in der Öffentlichkeit eine gute Aufnahme. Der Text des «Schweizerpsalms» ist seit langem in allen vier Landessprachen in Gebrauch. Aus diesen Erwägungen geht hervor, dass kein Anlass besteht, auf den Entscheid des Bundesrates vom 1. April 1981 betreffend die schweizerische Landeshymne zurückzukommen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*  
*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

*Abgelehnt – Rejeté*

85.948

**Postulat Gurtner**  
**Menschenhandel mit ausländischen**  
**Frauen und Prostitutionstourismus**  
**Traite de femmes étrangères**  
**et tourisme sexuel**

*Wortlaut des Postulates vom 19. Dezember 1985*

Der Bundesrat wird gebeten, Massnahmen und rechtliche Grundlagen auszuarbeiten, um

1. gegen Touristikunternehmen vorzugehen, die mehr oder weniger offen mit Prostitution in Entwicklungsländern werben, sie ermöglichen oder vermitteln;

2. gegen Heiratsvermittlungsinstitute vorzugehen, die unter Ausnützung der Notlage der Frauen in der Dritten Welt Ehen vermitteln, bei denen die Frauen aufgrund ihrer Herkunft, Sprache, Kultur und ihres Bildungsstands in Abhängigkeit von Männern geraten und entsprechend leicht ausgenutzt werden können;

3. die «Einfuhr» von ausländischen Mädchen und Frauen aus Entwicklungsländern für Vergnügungslokale und Bordellbetriebe in der Schweiz zu stoppen;

4. im Rahmen eines Pilotversuchs eine Informationskampagne über die Zusammenhänge von Sextourismus, Prostitution, Heiratsvermittlung und sozialer Not in einem von diesen Problemen stark betroffenen Land Südostasiens, Afrikas oder Lateinamerikas durchzuführen. Die Ergebnisse sollen veröffentlicht werden und als Grundlage dienen für weitere diesbezügliche Projekte.

*Texte du postulat du 19 décembre 1985*

Le Conseil fédéral est invité à prévoir des mesures et à élaborer des bases légales dans le dessein de:

1. S'attaquer aux entreprises et agences de tourisme qui font plus ou moins ouvertement de la publicité pour la prostitution dans les pays en développement, qui facilitent cette pratique ou s'entremettent en sa faveur; 2. S'en prendre aux agences matrimoniales qui, exploitant la détresse des femmes du tiers monde, arrangent des mariages dans lesquels ces femmes sont sous la coupe ou la dépendance d'hommes en raison de leur origine, de leur langue, de leur culture et du niveau de leur instruction ou formation et qui, de ce fait, peuvent d'autant plus aisément être exploitées; 3. Bloquer l'«importation» de jeunes filles et femmes étrangères venant de pays en développement, qui sont introduites dans notre pays à l'intention d'établissements tels que cabarets et boîtes de nuit, ainsi que de maisons de débauche et de prostitution;

4. Entreprandre et poursuivre une campagne d'information, dans le cadre d'un essai pilote, sur les rapports entre le tourisme à motivation sexuelle, la prostitution, les agences spécialisées dans la conclusion de mariages, d'une part, et d'autre part, le dénuement ou la détresse sociale qui règne dans un des pays d'Asie du Sud-Est, d'Afrique ou d'Amérique latine, les plus touchés par ces problèmes. Les résultats en seront rendus publics; ils devront aussi servir de base à d'autres projets du même ordre.

*Mitunterzeichnerin – Cosignataire: Fetz*

(1)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Immer mehr werden Frauen und Mädchen, besonders aus Entwicklungsländern, zum Objekt menschenverachtender Geschäftemacherei in Industrieländern – auch in der Schweiz. Einschlägige, profitorientierte Unternehmen sprechen gezielt Unsicherheit und Minderwertigkeitskomplexe, aber auch sexistische und rassistische Instinkte an und nutzen sie aus, um Kunden für ihr gewinnträchtiges, aber menschenverachtendes Gewerbe zu finden.

Die Tourismusindustrie trägt dazu bei, die Erniedrigung und sexuelle Ausbeutung der Drittweltfrauen zu verstärken. So besuchten 1964 noch 212 000 ausländische Besucher Thailand, 1984 waren es über 2 Millionen, darunter rund 25 000 Schweizer. Nach Schätzungen fallen rund 80 Prozent in die Kategorie Sextourismus.

Heute sind vor allem die folgenden drei Geschäftspraktiken gang und gäbe:

1. Der Prostitutionstourismus, hauptsächlich in die Länder Südostasiens, Afrikas oder Lateinamerikas;

2. Heiratsvermittlung von ausländischen Mädchen und Frauen durch Agenten, die durch ihre Vermarktungsmethoden die menschliche Würde der betroffenen Frauen verletzen;

3. «Einfuhr» von ausländischen Mädchen und Frauen aus Entwicklungsländern für Vergnügungslokale und Bordellbetriebe in der Schweiz.

Diejenigen Personen, die solche Geschäfte betreiben, nützen die Armut und Not von Mädchen und Frauen in diesen

## **Postulat Meier Fritz Nationalhymne. Ersatz**

## **Postulat Meier Fritz Nouvel hymne national**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.104
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	454-454
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 206

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.